

Ein Album für Naturforscher in der Wiesenbaude im Riesengebirge.

Von Josef Haase, Junghuch. C. S. R.

Schluß.

„16. 7. 1897. Seit dem 12. am Kamme, bis jetzt wenig coleopterologische Ausbeute. Wetter kalt und ununterbrochen Nebel.

W. Cutlev aus Breslau.“

„Nasses Wetter hinderte mich an coleopterologischen Unternehmungen.

21. 7. 1897. Kolbe.“

„Die Umgebung der Wiesenbaude hat mir bei ziemlich kühlem Wetter zwar nicht solche Mengen von *Nebrien*, *Chrysomelen* etc. wie das Hohe Rad und die neue schlesische Baude geboten, aber dennoch habe ich mich beim Fange einiger Stücke, eines mir unbekanntes häufigen *Orphilus* [?], *Acidota*, *Olophrum*, einiger *Cryptohypnus* und der *Hydroporus ferrugineus*, dazu der vorzüglichen Verpflegung und freundlichen Aufnahme sehr wohl befunden, sodaß ich zur günstigeren Jahreszeit später wiederkehren werde.

6. Juni 1898. Wilhelm Hübenthal aus Gotha.“

„Jul. Gerhardt, Oberlehrer a. D., Botaniker und Coleopterologe. Unter faulendem Heu lebt hier das für Deutschland so seltene *Ptenidium laevigatum*.

1. 7. 1900.“

„10.—17. August 1904.

Pastor Benner, Rawitsch, als Lepidopterologe.“

„2. 8. 1908. Besuch des Riesengebirges und besonders der Umgegend der Wiesenbaude, um Dipteren zu sammeln, namentlich sollte die Tachinidenfauna untersucht werden. Hierbei wurde bemerkt, daß Tachiniden nur in wenig Arten vorhanden sind, das höhere Gebirge dürfte nur für Sammeln von *Dolichopodiden*, *Empiden*, *Anthomyiden*, *Acalyptraten*, *Musciden* und *Syrphiden* zu empfehlen sein. Von höheren Musciden bzw. Tachiniden wurde von der Knieholzgrenze aufwärts gefangen:

1. *Calliphora vomitoria*, — *erythrocephala*, *Cynomia mortuorum*, als Baudentiere ferner *Calliphora groenlandica*, *Musca domestica*, *Stomoxys calcitrans* und *Hemalomya canicularis*. An der Grenze der Knieholzregion endlich echte Tachiniden.
2. *Echinomyia fera*, *Ernestia consobrina*, *Sarcophaga carnaria*, *Musca corvina*, *Pollenia rudis* u. *vespillo*. Weiter unten (8—1000): *Melanota volvolus* (hfg. auf Alpenmilchlattichblättern), *Meig. bisignata*.
3. *Gyrmodesia triangulifera*, *Melanomomyia nana*, *Besseria melanura*, *Lucilia caesar* und *Bucentes flavifrons*. Von niederen Fliegen wurden nur über der Knieholzgrenze beobachtet: (durchaus unvollständig und nur sicher erkannte Arten). *Empiden*: *Empis bistorta*, *Rhamphoremyia anthracina* und viele Unerkannte. *Dolichopodien*: *Hydrophorus inaequalipes* (Aupa oberhalb Riesengrund!) und viele Unerkannte. *Syrphiden*: *Leucozonia lucorum*, *Eristalis tenax*, *pertinax*, *arbrustorum*, *Helophilus florens*, *Syrphus corallae*, *balteatus*, *seleniticus*, *Melithreptus dispar*,

Platycheirus-Arten und viele andere. **Tabaniden:** *Tabanus auripilus*, — *bovinus*, *Haematopoda pluvialis*. **Anthomyiden:** *Hylomyia brunnescens*, *Anthomyia sepia* — *ciliocrura*, — *radicum*, *Aricia lugubris*, *Coenosia verna* und sehr viele unerkannte Arten. **Sonstige:** Die herrliche *Pedicia rivosa* gelangte an der Aupa., oberhalb des Riesengrundes ins Netz. *Tipula excisa*, *Bibio pomonae*, (bei warmem Wetter oft schwärmend) und am Abtrittsfenster *Psychoda phale-noides*.

Eine Streife auf der weißen Wiese bringt neben vielen genannten Fliegen besonders viel niedere Musciden ins Netz. Ein Blick auf die nachfolgende Liste, welche durchaus nicht auf Vollständigkeit Anspruch machen kann, zeigt den Artenreichtum genannter Tierchen, welcher alle anderen Insektenordnungen, auch die Käfer, weit übertrifft. Viele der Tierchen lieben trockenere, andere nasse Stellen: *Trichopalpus punctipes*, — *fasciatus*, *Norellia nervosa*. *Themira minor*, *Psilosoma Leveilléi* u. *Andonini* (scheint trotz der verschiedenen Färbung nur eine Art zu sein). *Chlorops Scholtzi*, *Tephritis leontodontis*, *Ochthiphila juncorum*, *Scatella stagnalis*, *Limosina fontinalis* u. *limosa*, *Sc. atella cribrata*, *Borborus equinus*, *niger*, *Scatophago stercoraria*, *merdaria*, *squalida*, *lurida*, *Helomyca similis*, und *Demometopa M-nigrum!!*

H. Kramer, Lehrer, Niederoderwitz, Amtsh. Zittau, Kgr. Sachsen.“

„30. 7. 1910. Hugo Wenke, Hirschberg (viel *Nebria Gyllenhali* in der Seiffengrube gefunden, auch var. *Balbi*).“

„Im Folgenden seien einige bessere Funde mehrerer lepidopterologischer Exkursionen ins Riesengebirge angeführt:

Erebia euryale, im ganzen Gebiete bis 700 m Höhe herabreichend, im Juli und Anfang August, in den ungeraden Jahren häufig. *Coenonympha arcania*, Löwengrund, 20. 7. 1929 (neu für das Riesengebirge!), *Chrysophanus alciphron*, Löwengrund, 10., 15., 20. 7.; *Sora leucographa* Johannisbad, 7. 5.; *Hadena adusta*, Brunnberg 9. 7.; *Cucullia lactucae*. Die Raupen im Stumpengrunde Ende August 1929 an Prenanthes. *Anarta cordigera*, Bodenwiesbauden 31. 5. 1923, Brunnberg, Blaugrund, im Juni. *Plusia pulchrina*, Löwengrund, 8. 8.; *Cymatophora duplaris*, Mohornmühle 30. 6.; *Anaites praeformata*, Blaugrund 11. 7., Löwengrund 6. 7.; *Lygris reticulata*, Klausengrund 9. 8., *Larentia cambrica*, Blaugrund 8. 7., Löwengrund 20. 7., Riesengrund 8. 8.; *Larentia incursata* im ganzen Gebirge Ende Mai, Anfang Juni. *Eupithecia pyreneata*. Die Raupen an *Digitalis ambigua* im Riesen- und Stumpengrunde, Mitte August. *Eup. indigata*, Brunnberg 14., 15. 6.; *Eup. togata*, Löwengrund 20. 7.; *Eup. veratraria*. Die Raupen Ende August, Anfang September an *Veratrum lobelianum* am Brunnberge und im Riesengrunde. (Im Weißwassergrunde wurden keine gefunden.) *Eup. satyrata*. Emmaweg 8. 6., Raupen im Riesengrunde auch an Digi-

tal. *Eup. silenata*. Die Falter im Juni im Blaugrund, Zehgrund, Löwengrund, die Raupen im Juli in den Blüten und auch an den Blättern der *Silene inflata*. *Semiothisa signaria*, Löwengrund 20. 7.; *Gnophos sordaria* var. *mendicaria*, Blaugrund 9. 7.; *Gnophos operaria*, Brunenberg, Schwarze Koppe, Schneekoppe, Koppenplan, Wiesenbaude, Geiergucke. Die Falter sitzen an Steinen. Ende Juni, Anfang Juli. *Psodos alpinata*. In der ganzen Knieholzregion, *Psodos quadrifaria* var. *sudetica*, Brunenberg, Riesengrund, Leischnerbawden, Ende Juni, Anfang Juli. *Sterrhopteryx standfussi*, die Säcke Ende Mai im Riesengrunde (neu für die böhmische Seite des Riesengebirges!)

Am 14. August 1931.

Josef Haase, Jungbuch.“

Mit der Veröffentlichung dieser bisherigen entomologischen Eintragungen soll bezweckt werden, auf das Vorhandensein eines derartigen Buches überhaupt aufmerksam zu machen, damit in Zukunft alle das Riesengebirge besuchenden Entomologen ihr Exkursionsergebnis nach Möglichkeit darin schriftlich niederlegen, da (um mit Kiesenwetter und Märkel zu schließen) „durch Angabe von Standorten und Fangplätzen das Resultat für die nachfolgenden Sammler gar sehr viel günstiger gestellt werden kann.“

Beiträge zur Kenntnis der Noctuideneier.

Von Ing. E. Döring, Gremsdorf über Bunzlau.

Fortsetzung.

11. Gattung *Dichonia* Hb.

75. *convergens* F. (19 Eier, Völker-Jena, 25. 4. 35) Tafel X Fig. 75.

Draufsicht kreisrund mit stark gewelltem Umriß. Seitensicht halbkugelig mit abgeflachten Flanken. Die Farbe ist dunkelkarminrot, kurz vorm Entschlüpfen der Raupen aschgrau. 18—20 starke, breite Rp., 10 erreichen die Mzone, der Rest endet in $\frac{3}{4}$ Höhe. 16—18 kaum wahrnehmbare, manchmal ganz fehlende Qrp. Die 12blättrige Mrosette auf einem Kegel, der in tiefer Mulde liegt. Ein Teil der Rp. reicht bis an die Rosette heran, andere gabeln sich vorher. Der Mkegel ist durch kurze Rippchen versteift. Der Eibd. zerknittert und glänzend. Die Eihaut leicht rauh, auch glänzend.

d = 0,8—0,9 mm, h = 0,5—0,55 mm.

40. *aprilina* L. (11 Eier, Kuntz-Gebesee, 20 Eier, Astfäller-Meran, 13. 3. 35) Tafel X Fig. 40.

Draufsicht kreisrund, leichtgewellter Umriß, Seitensicht flachrund, die Flanken zum Eibd. stark gerundet. Über die Farbzeichnungen gehen die Beobachtungen weit auseinander. Bei genauer Untersuchung zeigt sich, daß das Ei rötlichbraun ist, mit großen weißen und grünen und kleineren schwarzen Flecken übersät, etwa der Flügelfarbe des Falters gleichend. Es sind ziemlich konstant 15 ganz flache, breite Rp. vorhanden, auf deren Scheitel eine Reihe kleiner Spitzen stehen (40 d). Qrp. sind nicht vorhanden, doch fand ich da und dort zarte Quereindrücke. Die meist viereckige 14—16blättrige Mrosette bedeckt den Scheitel und die Flanken eines Kegels, der oben einen tiefen Krater besitzt und selbst in einer flachen Mulde liegt. In der Mulde befinden sich kleine Erhebungen, die auch die gesamte Eihaut bedecken. Der Eibd. ist eingedrückt, sehr gerunzelt, mit Netzwerk bedeckt.

d = 0,8—0,9 mm, h = 0,4—0,45 mm.

Fortsetzung folgt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1937/38

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Haase Josef

Artikel/Article: [Ein Album für Naturforscher in der Wiesenbaude im Riesengebirge. Schluß. 101-103](#)